

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

National University San Diego

Business Studies

Wintersemester 2017/18

PLANUNG

Wie hast du dich auf das Studium im Ausland vorbereitet?

Ich habe mich über ein Jahr vorher entschieden, ein Semester im Ausland zu verbringen und auf der entsprechenden Internetseite des IFO der FH Aachen erkundigt, wie ich mich bewerben muss. Ich habe immer wieder Rücksprache mit dem IFO gehalten, die sich sehr bemüht haben und immer gute Hilfestellung geben konnten. Großes Lob! Man sollte aber auf jeden Fall ein Jahr vorher mit der Planung anfangen! Nach und nach erschließen sich die einzelnen Schritte, aber immer wieder gibt es Wartezeiten, z.B. auf das Visum. Das dauert rund einen Monat – mal länger, mal weniger lang. Hier habe ich Rücksprache mit dem International Student Office in Mainz gehalten. Auch das hat gut geklappt.

Wer war dein Ansprechpartner an der Partnerhochschule?

Ich habe nicht viel Kontakt mit ihm gehabt. An der NU in San Diego konnte ich mich problemlos an das Sekretariat wenden.

GASTHOCHSCHULE

Wie war das Studium an deiner Gasthochschule?

Ich habe jeden Monat eine Prüfung geschrieben. Das bedeutet, dass ich jeden Monat immer nur Vorlesungen eines Faches hatte. An der NU kann man dadurch theoretisch jeden Monat einsteigen. Dies macht es auch für dich als Austauschstudenten flexibler.

Die Vorlesungen waren immer im Block an zwei Tagen je 5 h in der Woche.

Die Vorlesungen waren in einem Art Klassenzimmer, also alles eher verschult. Man war dadurch näher am Professor dran. Es gab Midterm und Final Exams. Daneben eine Hausarbeit und kleinere Tests zwischendurch. Aber keine Panik! Das ist alles durchaus machbar. Es hört sich mehr an, als es ist. Man hat genügend Zeit, um neben dem Studium auch fürs Leben zu lernen ;)

Ich war jeden Monat in einer anderen „Klasse“. Die Kommilitonen waren alle freundlich und man konnte sich locker unterhalten. Die Amerikaner sind allgemein sehr offen und kommunikativ. Aber sie waren älter, also um die 30 und hatten häufig schon eine Familie und waren nicht darauf aus, etwas groß zu unternehmen. Es waren nicht immer Deutsche dabei.

Welche Kurse hast du belegt und wie hoch war jeweils der Arbeitsaufwand?

Management Fundamentals („Organisation“ an der FH), Marketing Fundamentals (Marketing), Business Ethics (bei mir als EU Economics anerkannt), Microeconomics (Mikroökonomie).

Wie gesagt, der Arbeitsaufwand war ok. Je nach Professor habe ich mich mit meiner Arbeitsgruppe 1 - 2 zusätzliche Tage in der Uni getroffen.

Gab es Sprachkurse für Gaststudierende?

Habe ich mich nicht erkundigt, da kein Bedarf.

Wie war die Betreuung der Gaststudenten?

Es gab am Anfang des Halbjahres eine lange Einführungsveranstaltung, die über den ganzen Tag von morgens 9 Uhr bis abends ca. 17 Uhr ging. Hier wurden alle Formalien erledigt, wie ein Studentenausweis und verschiedene Ansprechpartner vorgestellt. Danach waren zwei Wochen frei, danach ging mein erster Vorlesungsmonat Anfang September los. Betreuung war gut. Man konnte immer fragen, wenn etwas unklar war. Alle durchweg freundlich.

Was kannst du uns sonst noch über deine Partnerhochschule erzählen?

Die Bib ist vergleichbar mit einer der FH Bibs. Man bekommt alles Wichtige und es gibt eine Online-Bibliothek zum Runterladen der Bücher. Doch das habe ich nicht genutzt. Das hat leider nicht gut geklappt, da es über mehrere Portale ging. Ansonsten einfach die Offline Bib nutzen, die ist gut.

EDV: Es gibt in der Bib und auch in jedem anderen Gebäude immer Räume mit freien PC's, die man den ganzen Tag nutzen konnte.

Insgesamt sehr ordentliche und saubere Uni, hochwertige Einrichtung mit Sofas und großem Foyer. Es stellt sich für mich die Frage, ob man das als gewöhnlicher Student braucht.

Es gibt direkt neben dem Hauptgebäude ein Fitnesscenter. Da wird sehr viel angeboten, tolle Geräte und ein Schwimmbassin u.a. Das kostet extra, ist aber nicht teuer.

Es gab immer wieder Mottotage, z.B. mit Gerichten aus aller Welt, die von Studenten zubereitet und angeboten wurde. Wer will, kann sich hier engagieren.

Für Studierende der internationalen Studiengänge:

Wie lief die Organisation deiner Bachelorarbeit ab?

-

ALLTÄGLICHES LEBEN

Wie verlief deine Anreise zur Gasthochschule?

Ich habe in einem Hostel in SD Downtown gewohnt. Daher war die Anreise zum Hauptcampus ca. 45 min. Aber man gewöhnt sich dran. Es fährt direkt ein Bus durch.

Wie bist du bei der Wohnungssuche vorgegangen?

Ich habe durchgehend in einem Hostel gewohnt. Das ist bestimmt nicht jedermanns Sache. Das war auch nicht so geplant, aber ich wollte nicht mehr von da weg. Mir hat es dort einfach sehr gut gefallen, weil ich immer wieder neue Leute (z.B. Backpacker) kennen gelernt habe und mit denen unterwegs war. Ansonsten gibt es die Apartments, die ebenfalls in Downtown sind oder welche am Meer. Aber beides ist ebenfalls geschätzt 45 min weg von der Uni. In den Apartments findet man ganz gut Anschluss, habe ich gehört. Aber es sind wohl viele Deutsche. Im Hostel waren sehr wenig Deutsche, daher habe ich dort meine Englischkenntnisse aufpolieren können. ;)

Wie sah es finanziell bei dir aus?

Ich habe mich um drei Stipendien bemüht, leider ohne Erfolg. Aber versucht es gerne bei PROMOS, dem FH Programm. Das Hostel hat monatlich \$750 gekostet – das war sehr günstig. Die Lebenshaltungskosten in SD sind höher als in Deutschland.

Die Versicherung habe ich in Deutschland abgeschlossen, kann man aber auch an der Uni noch machen, die bieten einem das am Einführungstag an, ebenso wie Vermittler von Gastfamilien oder eben die Apartmentbetreiber, die sich vorstellen. Also da wird einem alles Organisatorische erklärt und vorgestellt. Ebenso gibt es an dem Tag Angebote von Mietautos, doch das habe ich nicht gebraucht. Der Nahverkehr ist besser als gedacht, auch wenn es mit dem Auto ein wenig schneller wäre.

Ansonsten wie gesagt alles etwas teurer, Lebensmittel fast doppelt so teuer wie in Deutschland. Aber nichts desto trotz: Das Leben in der sonnigen Stadt mit der offenherzigen Kultur war es mir alle mal Wert!

Was kannst du über Freizeit, Kultur und Reisen berichten?

Wie gesagt, die Menschen sind sehr offen und entspannt. Je nach dem wo man wohnt viel internationales Publikum. Clubs gibt es in Downtown, da war ich hin und wieder. Aber sie sind nicht besser als in Deutschland. Es ist mehr eine Mischung aus einer Bar mit einer Tanzfläche. Wenn man abends durch die Straßen läuft, wird man überall reingelockt von Animatoren mit Angeboten. Das Treiben in Downtown ist abends ganz schön, so wie man sich die USA klischeemäßig vorstellt.

Es gibt viele Burgerlokale und viel mexikanisch inspiriertes Essen. Das ist eine Mischung aus amerikanischem Fastfood und Zutaten, wie Bohnen oder Hackfleisch. Ist aber durchaus schmackhaft.

FAZIT

Wie ist der Gesamteindruck deines Auslandssemesters und was möchtest du deinen Kommilitonen noch mit auf den Weg geben?

Auch wenn es im Voraus ein wenig Organisationsaufwand ist - ein Semester in der Ferne ist das auf jeden Fall Wert! Es ist eine Erfahrung fürs Leben. Ich will es nicht missen! Wer Fragen hat, kann mir gerne per Mail schreiben.:)

Bist du bereit persönliche Fragen von Studierenden zu beantworten? Wenn ja, bitte E-Mail Adresse angeben:

Ja Nein